Der Deutsche Correspondent.

Mittwoch, den 15. Januar 1902.

Stadt Baltimore

Munizipal-Angelegenheiten.

Eine Bill zur Verhütung des Verkaufs der „Westlichen Maryländer Bahn." — Die Kabelbahn-Rinnen müssen gehen. — Des Mayors Veto-Gewalt soll beschnitten werden.

Die in Aussicht gestellten Angebote für die Interessen der Stadt in der „Westlichen Maryländer Bahn" bilden in munizipalen und Finanzkreisen noch immer das Haupt-Gesprächsthema. In Bezug aber auf die Frage, welche Bahn-Gesellschaft hinter dem Angebot steht, welches die Bankfirma Hambleton u. Co. zu machen wünscht, tappen noch Alle im Dunkeln. Wie schon vor etlichen Tagen im „Deutschen Correspondenten" angedeutet ward, glauben jedoch viele Finanzleute, daß die „West-Virginia-Central-Bahn," resp. die „Wabash-Bahn" dahinter stecken. Es wird ferner angenommen, daß dieselben Bahnen auch die Drum-Point-Bahn kaufen wollen, und diese Vermuthung wird dadurch begründet, daß Hr. Hermann J. Katz, der Vertrauensmann des Hrn. Edward Lauterbach, Anwalt der Goulds in New-York, vor etlichen Tagen in Baltimore war und Conferenzen mit den Eigenthümern der „Drum-Point-Bahn" hatte.

Die Opposition gegen den Verkauf der „Westlichen Maryländer Bahn" ist aber nicht gering, und es verlautete gestern, eine Bill würde in der Staats-Gesetzgebung eingereicht werden, welche den Verkauf der Interessen der Stadt in der Bahn verbieten würde. Stadt-Controleur Smith glaubt nicht daran, daß die in Aussicht gestellten Angebote für die Bahn Ernst gemeint sind; auch Hülfs-Stadt-Registrator Thomas nicht, wenigstens nicht, wenn die Stadt 12 Millionen Dollars verlangen sollte. Stadt-Registrator Numsen sagte, er sei für den Verkauf der Bahn, wenn hinter den Käufern eine starke Conkurrenzbahn, wie die der Goulds stünde, damit Baltimore, welches von dem „Pennsylvania-Bahn-"System nur noch als Wegestation betrachtet, der Endpunkt eines großen Bahnsystems werde.

Sitzung der Büdget-Behörde.

Die Büdget-Behörde passirte in ihrer gestrigen Versammlung eine Menge kleinerer Privilegien, und die Verordnung, welche $5000 aus der Steuerumlage für 1903 für die Errichtung eines Denkmals zum Andenken an die Helden des mexikanischen Krieges verwilligt, wurde gutgeheißen. Die HH. Beehler, Iglehart und Lynch vom Verein der Veteranen des mexikanischen Krieges erschienen vor der Behörde und sagten, es seien $12,000 erforderlich für das Denkmal; $4000 habe der Verein schon, von welcher Summe die Legislatur von 1896 $3000 verwilligt habe, die übrigen $3000 hoffe man durch Zeichnungen aufzubringen.

Die von der Behörde bewilligten Privilegien waren:

Percy M. Reese, Nr. 1201, Nord-Charlesstraße, Abzugsröhre für Regenwasser, unentgeltlich.

Charles C. Stieff, Nr. 19, Nord-Libertystraße, Abzugsröhre, $35.

Adams Expreß Co., Nr. 10 Ost-Germanstraße, Abzugsröhre, $22.

Chas. M. Howard, Nr. 117, Süd-Calvertstraße, Abzugsröhre, $40.

P. Flannigan, Nr. 30 und 32, Montebello-Avenue, Abzugsröhre, unentgeltlich.

M. J. Hart, Frau G. W. Collenberg, Nr. 1804 und 1806, Hopkins-Avenue, Abzugsröhre, $20.

Caroline A. Hoffman, Nr. 2407, Madison-Avenue, Abzugsröhre, $10.00.

Frau Margaret G. Corner, Nr. 118, West-Franklinstraße, Abzugsröhre, $24.

Dr. F. M. Chisolm, Nr. 114, West-Franklinstraße, Abzugsröhre, $24.

Jos. Friedenwald, Nr. 216, Nord-Holliday straße, Wasser-Closets, $5.

J. Thos. Reinhardt, Nr. 1507, McCullohstraße, Wasser-Closets, $5.

Johns Hopkins Universität, Nr. 115, Ost-Baltimorestraße, Wasser-Closets, $15.

Jacob DeBeer, Nr. 700, McHenry-Straße, Abzugsröhre, unentgeltlich.

A. Long, Nr. 2312, Bostonstraße, Barbierpfosten, $1.

Andrew Faulhaber, Nr. 1736, N.-Durhamstraße, Barbierpfosten, $1.

Frau A. C. Sohn, Nr. 111, Marsh Market Space, Sonnendach-Pfosten zu erneuern, unentgeltlich.

S. Solomon, Nr. 123, Nord-Libertystraße, Erkerfenster zu vergrößern, $25.

Frau Jane Quinn, Nr. 1631, Ludlowstraße, Kellereingang, $4.50.

Meyer Bloom, Lombard- und Exeterstraße, Sturmthüren, $6.

Moses Goldburg, Nr. 34, Süd-Highstraße, Erkerfenster, $4.

Wm. H. Parker, Nr. 1112, Nord-Gaystraße, Ladenfront, $8.25.

M. Friedman, Nr. 206, West-Camdenstraße, Erkerfenster, $1.50.

M. Friedmann, Nr. 206, West-Camdenstraße, Schaufenster, $11.35.

Geplante Charter-Aenderungen.

Das spezielle Legislatur-Comite des Stadtrathes, bestehend aus den HH. Charles H. Heintzemann, Robert McClintock und W. Starr Gephart vom ersten und den HH. Richard M. Venable, James B. Guyton und Wm. C. Smith vom zweiten Zweige, hielt gestern Nachmittag wieder eine Sitzung. Es wurde beschlossen, den Vorsitzer der städtischen Delegation in Annapolis zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß das Comite sofort Abschriften aller Bills bekomme, welche auf die Stadt Baltimore Bezug haben. Das Comite besprach außerdem zwei Amendements: die Schulbehörde wieder wählbar zu machen, und zwar drei aus jedem der vier Stadtrathsdistrikte, entweder durch das Volk oder durch den Stadtrath, und die Veto-Gewalt des Mayors zu beschränken. Es nimmt jetzt Dreiviertel-Mehrheit der erwählten Mitglieder in beiden Zweigen, ein Veto des Mayors zu überstimmen. Aber noch keines der beiden geplanten Amendements hat feste Form gefaßt.

Müssen weichen.

Gesundheits-Commissär Dr. Jas. Bosley denkt jetzt allen Ernstes daran, aus gesundheitlichen Rücksichten die Straßenbahn-Gesellschaft zu zwingen, die alten Kabelrinnen in der Baltimore-, Gay-, Calvert- und Charles-Straße, sowie in der Pratt-Straße und im Broadway aufzufüllen, denn im Sommer sind dieselben Brutstätten von Krankheitskeimen. Er wird die Büdgetbehörde ersuchen, der neuen Verordnung der Bahngesellschaft für Curven und Verlängerung verschiedener Linien die Bedingung zuzufügen, daß jene Rinnen entfernt werden müssen. Die Rinnen sind nicht allein gesundheitsschädlich, sondern für Pferde und Menschen auch gefährlich. Mayor Hayes scheint für den Plan eingenommen zu sein.

Blutvergiftungsfälle.

Das Gesundheitsamt hat eine Karte der Stadt construirt, auf welcher angegeben wird, wie viele und in welchen Gegenden im letzten Jahre Todesfälle durch Blutvergiftung vorkamen. Es starben in der Stadt im Jahre 1901 32 Personen an Blutvergiftung. Hiervon waren 26 Kinder unter 21 Tage alt, 1 Kind war fünf Jahre, zwei Personen waren 21, eine 48, eine 52 und eine 62 Jahre alt. Nur zwei Todesfälle dieser Art ereigneten sich westlich von Jones' Fällen, die übrigen 31 Fälle waren in Ost-Baltimore verzeichnet, und zwar 2 in der 1., 8 in der 2., 7 in der 3., 1 in der 4., 2 in der 5., 1 in der 7., 3 in der 8., 2 in der 9., 3 in der 10. und 1 in der 12. Ward. Trotzdem 75,000 Personen im letzten Jahre geimpft wurden, ist doch kein einziger dieser Blutvergiftungsfälle auf die Impfung zurückzuführen, was zeigt, daß die vom hiesigen Gesundheitsamt gebrauchte Lymphe rein ist.

Für den Schuldentilgungsfond.

Die Finanz-Commissäre kauften gestern für den Schuldentilgungs-Fond Obligationen zum Betrage von $51,600, und zwar $13,200 der am 7. März dieses Jahres fällig werdenden 6-prozentigen Rathhaus-Anleihe und $39,400 der 1927 fällig werdenden 3½-prozentigen „Westlichen Maryländer Bahn"-Anleihe. Der Preis für erstere war 100.50 und für letztere 101.

Notizen.

Die neue Telephonlinie der „Maryland-Telephon-Compagnie" zwischen Baltimore und Frederick, Md., wurde gestern offiziell von den Bürgermeistern der beiden Städte eröffnet, indem sie sich eine kurze Zeit per Telephon mit einander unterhielten.

Staatssenator Olin Bryan ersuchte Mayor Hayes gestern, nach Annapolis zu kommen und die dort im Kapitol ausgestellte Stimmmaschine zu besichtigen. Hr. Hayes wird aber vorläufig noch nicht gehen.

Straßenbeleuchtungs-Superintendent McCuen, welcher ein Gesetz erlassen haben möchte für Inspektion der Leuchtgas-Produktion und nach verschiedenen Großstädten des Landes geschrieben hat um Information über diesen Punkt, hat verschiedene Antworten erhalten. Die wesentlichste kommt von Massachusetts, dort ist ein Staats-Gasinspektor angestellt; ein solcher Inspektor, sagte Hr. McCuen, sollte auch in Maryland ernannt werden.

Die Hafenbehörde wird heute ihre monatliche Versammlung halten, und in derselben wird der Sekretär den Jahresbericht vorlegen.

Heute Abend wird wieder eine Stadtrathssitzung stattfinden. Dem ersten Zweige liegen verschiedene Verordnungen vor, welche den zweiten Zweig schon passirt haben; unter Anderen auch die Kuhstall-Verordnung. Möglicher Weise kommt heute auch die „Westliche Maryländer Bahn"-Frage zur Sprache.

Mayor Hayes und Hr. Mendes Cohen hatten gestern eine Conferenz mit einander über die neue Abzugskanal-Bill. Der Mayor, die Präsidenten der beiden Rathszweige und die Kunst-Commission haben sich definitiv über den Wortlaut der Bill geeinigt und Senator Bryan wird dieselbe nächstens im Senat einreichen.

Hr. L. H. Wieman, Präsident der Sängerfest-Behörde, und Congreß-Abgeordneter Frank C. Wachter, erschienen gestern im Rathhause und luden Mayor Hayes ein, am 28. Januar an den Festlichkeiten in der „Musik-Halle" anläßlich des Empfanges des Kaiserpreises Theil zu nehmen. Hr. Hayes sagte zu.

Ein Durchgänger. — Rich. N. Busch von Nr. 1711, Enforstraße, Kutscher für die Firma J. Edward Bird an der Ecke von Park-Ave. und Lexingtonstraße, wurde gestern Abend kurz nach 8 Uhr in der Lexington-, nahe Pinestraße, aus dem Wagen geschleudert und an beiden Beinen erheblich verletzt. In der Apotheke des Hrn. Lentz, Ecke von Arlington-Ave. und Lexingtonstraße, wurde ihm Beistand geleistet und er später nach seiner Wohnung gebracht. Das Unglück wurde durch sein Pferd hervorgerufen, welches scheute und durchbrannte.

Ableben. — Frau Caroline K. Coale, Wittwe von George B. Coale, starb Montag Nacht an Lungenentzündung in ihrer Wohnung, Nr. 918, Madison-Avenue. Sie war nur eine kurze Zeit krank und der Tod kam unerwartet. Sie hinterläßt zwei Söhne, Oberst N. Dorsey Coale, Dekan der „Maryländer Universität" und Oberst des 5. Regiments, und George Wm. Coale und eine Tochter, Frau Frank T. Redwood.

— Hr. Adalbert McLane, Besitzer der Druckerei an der Südost-Ecke der Baltimore- und Gaystraße, erkrankte gestern Nachmittag plötzlich vor dem Hause Nr. 215, Süd-Springstraße, und starb bald darauf in Folge eines Herzschlages. Er hinterläßt zwei Töchter. Sein Leichnam wurde in seine bisherige Wohnung, Nr. 24, S.-Bondstraße, gebracht. Er war ein langjähriges Mitglied der „Warren-Loge, A. F. & A. M."

Zur letzten Ruhe bestattet. — Der Leichnam der am 12. Januar in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1626, Ost-Bankstraße, verstorbenen Frau Dora F. Abbott, Gattin von Howard F. Abbott und Tochter von Louis und Louise Plitt, wurde gestern Nachmittag um 2 Uhr unter ungemein zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden vom Trauerhause aus auf der „Baltimore Cemetery" zur letzten Ruhe bestattet. Pastor A. F. Sterger amtirte und eine große Anzahl Blumengewinde war von den vielen Freunden der Familie eingelaufen. Als Bahrtuchträger fungirten die HH. Conrad Braun, Georg Scharb, H. Eckhart, Geo. Riehl, Th. Dumphrey und E. Abel. Außer ihren Eltern hinterläßt die Verstorbene vier Brüder und zwei Schwestern.

Hr. Frank J. Klecka, Sergeant der Bundes-Armee, befindet sich gegenwärtig zum Besuche bei seinem Bruder Hrn. Joseph Klecka, Nr. 1513, Ashland-Avenue. Sergeant Klecka hat soeben seine Dienstzeit in der Truppe E, 1. Kavallerie, die zu Fort Washakie, Wyoming, stationirt ist, beendigt. Er ist als einer der besten Schützen in der Bundes-Armee bekannt und trägt mehrere Medaillen.

Der Frauenverein der vierten deutschen reformirten St. Johannes-Kirche an der Calvertstraße gibt heute und morgen Abend ein Austern-Souper zum Besten der Gemeinde im Schulraume der Kirche. Für gute Musik ist gesorgt.

Klein vergießt Thränen.

Fortsetzung der Verhandlungen in dem Prozeß gegen George Klein wegen Ermordung seiner Schwiegermutter Caroline Klein. — Die 11-jährige Tochter der Ermordeten auf dem Zeugenstande. — Unglückliche Ehen. — Hilgärtner's Testament.

Der Prozeß gegen George Klein, welcher der Ermordung seiner Schwiegermutter Caroline Klein in Nr. 916, East-Avenue, Highlandtown, am 30. August vorigen Jahres angeklagt ist, wurde gestern in der zweiten Abtheilung des Criminalgerichts fortgesetzt. Der Angeklagte zeigte auch gestern wieder dieselbe stumpfsinnige Gleichgültigkeit gegen Alles, was im Gerichtszimmer vorging, wie am ersten Tage der Verhandlungen. Er sitzt mit geschlossenen Augen da, den Kopf auf die Brust gesenkt und die gefalteten Hände in den Schooß gelegt. Dennoch ist es augenscheinlich, daß er jedes Wort der verschiedenen Zeugen aufmerksam verfolgt. Dies zeigte sich besonders gestern, als die kleine 11 Jahre alte Tochter der Ermordeten, Bessie Klein, den Zeugenstand betrat und erzählte, was sie von der Tragödie wußte. Sie machte Aussagen über die früheren Streitigkeiten zwischen dem Angeklagten und ihrer Mutter; daß ihre Mutter sich vor Klein gefürchtet und bei verschiedenen Gelegenheiten die Fenster und Thüren ihres Hauses gegen Letzteren verbarrikadirt hatte. Als die Kleine während ihrer Aussagen in Thränen ausbrach, weinte auch der Angeklagte. Im Kreuzverhör durch den Vertheidiger Colton blieb Bessie unerschüttert bei ihren Aussagen. Die Anklagebehörde schloß den Fall ihrerseits gegen Mittag, worauf die Zeugen der Vertheidigung den Stand betraten. Die Mehrzahl der Zeugen waren Verwandte des Angeklagten, durch welche die Vertheidigung den Beweis zu erbringen suchte, daß der Angeklagte geisteskrank sei. Eine der Zeuginnen war die Gattin des Angeklagten, welche aussagte, daß sie in letzterer Zeit mehrfach Zeichen von Geistesstörung bei ihrem Gatten wahrgenommen habe. Eines Nachts sei er aufgestanden und hätte das ganze Haus nach Einbrechern durchsucht. Während der letzten Wochen, wo sie ihm seine Mahlzeiten nach dem Gefängniß gebracht, hätte er sich geweigert, dieselben anzurühren, weil er glaubte, dieselben seien vergiftet. Andere Zeugen wollten ebenfalls bemerkt haben, daß in letzterer Zeit in dem Geisteszustande des Mannes eine Veränderung vorgegangen sei. Er sei melancholisch gewesen und konnte stundenlang mit starren Augen vor sich hinbrütend dasitzen, wie es jetzt im Gerichtszimmer der Fall sei. Andere Zeugen sagten aus, daß mehrere Mitglieder der Familie des Angeklagten geistesschwach seien und daß eine Tante desselben bereits seit 10 Jahren eine Insassin des Flat Bush Irrenhauses sei. Ebenso befinde sich eine andere Tante Klein's in einem Irrenhause, und auch der Geisteszustand seines Vaters sei nicht der beste. Ferner wurde bezeugt, daß der Angeklagte in 1891 von einem Sonnenstich befallen wurde und von einer Scheune gefallen sei. In 1896, während er in einer Brauerei in Washington beschäftigt war, sei er von einer schweren Eisenstange an den Kopf getroffen worden. Die meisten dieser Zeugen waren von auswärts, unter Anderen: O. B. Gray von Arlington, Va.; John Campbell von Washington, D. C.; Gottlieb Lentz von Brooklyn, N.-Y.; Judge Pilham von Alexandria, Va.; Frau Mathilde Klein von Alexandria-County, Va.; Frau Coleman von Washington; Frau Calhoun Warren von Washington; John Klein von Alexandria-County, Va., und Frau Cath. Coke.

Die wichtigste Zeugin für die Anklage-Behörde war Frau Barbara Klein, deren Gatte ein Stiefsohn der ermordeten Frau war. Sie war die einzige Zeugin der Tragödie und erzählte den Vorgang in schlichter Weise. Sie sagte, sie sei um ungefähr 12 Uhr 20 Min. Nachmittags am 30. August nach dem Hause der Frau Caroline Klein gekommen und hätte dort in der Küche ihren Lunch verzehrt, worauf der Angeklagte hereingetreten sei. Die kleine Tochter der Ermordeten, Bessie, wäre dann hinausgegangen, um ihre Kaninchen zu füttern. Ohne ihren Gruß zu erwidern, habe Klein sein Opfer in abrupter Weise angeredet u. gesagt: „Ich will meine Servietten haben." Frau Klein antwortete: „Ich habe dieselben nicht, aber wenn ich sie finde, werde ich sie Ihnen zusenden." Klein habe darauf geantwortet, daß sie ihn schon lange darauf warten lasse. Weiter wurde Nichts gesprochen, und Klein blieb in der Küche stehen. Die Ermordete sei dann nerveus geworden und habe ihn aufgefordert, sie zu verlassen. Klein habe davon keine Notiz genommen und sei stehen geblieben, sein Opfer anstarrend. Nachdem er dann wiederholt zum Weggehen aufgefordert war und schließlich mit der Polizei gedroht sei, habe Klein die Frau am Halse gepackt, sie niedergeworfen und mit seinen schweren Brauerstiefeln in die Seite getreten. Während dieser Zeit sei die Zeugin in den Hof gelaufen und rückblickend hätte sie gesehen, wie der Angeklagte die Frau noch mit seinen Stiefeln bearbeitet habe. Darauf habe er das Haus durch die Hofthür verlassen u. dabei gemurmelt: „Ich will meine Servietten haben." Sie sah ihn dann nicht eher wieder als bis er von Ex-Polizei-Chef Andrew J. Crockett und dem Polizisten Friedel verhaftet wurde. Der Verhaftete habe keine besondere Erregung gezeigt. Nachdem noch Hr. Andrew J. Crockett und Polizist Friedel vernommen worden waren, vertagte sich das Gericht um ½5 Uhr Nachmittags. Die Verhandlungen werden heute wieder aufgenommen.

Unglückliche Ehe.

Blanche Sittig reichte gestern im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen Wm. H. Sittig wegen angeblicher grausamer Behandlung und Verlassens ein.

Hrn. Hilgärtner's Testament.

Das Testament des am 10. Januar verstorbenen Hrn. Ludwig Hilgärtner, welches gestern im Waisengericht bestätigt wurde, macht folgende Disposition über dessen Vermögen: an seine Wittwe Kunigunda, sämmtliche Personal-Effekten und alles Grundeigenthum an Baltimorestraße, zwischen Raborg- und Pennstraße, auf Lebenszeit und nach ihrem Tode zu gleichen Theilen an seine Söhne Charles H. Andrew und Henry L. Hilgärtner und die Kinder seiner verstorbenen Tochter Anna M. Dipprich; an seine Wittwe absolut sein ganzes Interesse an der Firma L. Hilgärtner u. Sons. Frau Hilgärtner und Charles L. Hilgärtner sind als Testamentsvollstrecker genannt.

Aus Vereinskreisen.

Der „Metzger-Gesangverein," die „Harmonie," der „Thalia-Männerchor" und „Edelweiß" halten Singstunden.

Der „Metzger-Gesangverein" hielt gestern Abend seine regelmäßige Versammlung in „Jordan's Halle" am Centre-Markt. Präsident John Bloecher führte den Vorsitz und Sekretär Emil Loos das Protokoll. Da der Verein am Sonntag Nachmittag bei der Beerdigung der verstorbenen Frau Elisabeth Roemer auf der „Loudon-Park-Cemetery" am Grabe sang und am Abend zum Geburtstag des Sangesbruders Henry Bloecher an der West-Lafayette-Straße eingeladen war, wurde die gestrige Singstunde von einer nicht geringen Anzahl der Mitglieder geschwänzt. Es waren aber immerhin genug da, um die Lieder für das bald stattfindende Stiftungsfest zu üben. Es wurden zwei aktive und ein passives Mitglied aufgenommen und eine Zuschrift von den „Vereinigten Sängern" bezüglich der Empfangnahme des Kaiserpreises verlesen.

„Harmonie."

Dirigent Klein von der „Harmonie" schwamm gestern Abend förmlich in Wonne, als es ihm vergönnt war, den Taktstock über 62 seiner aktiven, eifrigen Sänger schwingen zu können, die sich eingestellt hatten, um sich mit dem „Donauliede" vertraut zu machen, das bei Gelegenheit des Maskenballes des Vereins gesungen werden soll. Außerdem wurden Lieder für die demnächst stattfindende humoristische Abend-Unterhaltung eingeübt.

„Thalia-Männerchor."

Der „Thalia-Männerchor" hielt gestern Abend in „Voigt's Halle," Nr. 1122, Harford-Avenue, eine gutbesuchte Singstunde ab und nahm in seiner Geschäftssitzung mehrere neue Mitglieder auf. Die neuerwählten Beamten nahmen ihre Sitze ein, und ihnen zu Ehren fand eine gemüthliche „Nachsitzung" statt.

„Edelweiß."

Der Gesangverein „Edelweiß" feierte gestern Abend in seinem Versammlungslokale, Ecke East- und Fait-Ave, Canton, nach seiner regelmäßigen Singstunde den Geburtstag seines geachteten Mitgliedes, Hrn. Otto Janke in feucht-fröhlicher Weise. Hr. J. G. Aber hielt eine gediegene Ansprache an das Geburtstagskind, welchem er zu seinem 48. Geburtstage die herzlichsten Gratulationen aller Mitglieder des Vereins entgegen brachte.

Beamtenwahlen. — Die „Security Storage & Trust Co." von Nr. 15 bis 19, North-Avenue, hielt gestern Nachmittag ihre Jahres-Versammlung und erwählte die alten Beamten und Direktoren wieder: Präsident Henry S. King, Vice-Präsident Matthew C. Fenton, Schatzmeister G. M. Bucher, Sekretär Jas. P. Houston, Direktoren — J. Wm. Middendorf, Wm. A. Marburg, Henry C. Matthews, P. Bryson Millikin, C. Adler, Matthew C. Fenton, John W. Lowe, Benj. F. Bennett, Henry C. Roche, Edgar G. Miller, jun., Jos. A. Bolgiano und Henry S. King.

— Die „Baltimore Butchers' Hide & Tallow Association Nr. 1" hat die folgenden Beamten für dieses Jahr erwählt: Präsident J. W. Kerr, Vice-Präsident A. Megary, Schatzmeister W. Wannenwetsch, Direktoren — F. S. Knell, C. B. Cassidy, G. H. Long, John W. Lower, Geo. Röder und F. H. Knell.

Installation. — Im „Odd Fellow-Tempel" findet heute die Installation der Beamten des „Jerusalem-," „Hebron-," „Catonsville-," „Mt. Ararat-," „Philanthropie-," „Sharon-," „Mt. Zion-" und „King David-Encampments" statt. Die Großbeamten des Maryländer Encampments sind: Groß-Patriarch J. E. Kroh, Groß-Hohepriester Adrian Hughes, Groß-Senior-Warden G. S. Motter, Groß-Schriftwart J. M. Jones, Groß-Schatzmeister Aug. Bouldin, Groß-Junior-Warden J. E. Cooke, Groß-Marschall W. A. S. Onion, Groß-Innere Wache W. S. Porter, Groß-Aeußere Wache N. H. Coe, Groß-Repräsentant James Young.

— In der „Border State Savings Bank" installirte gestern Abend Ex-Präsident Stephen E. Nunn folgende Beamte des „Baltimore Zweiges Nr. 2 der National-Vereinigung der Maschinisten von stationären Dampfmaschinen:" Präsident Edw. Jones, Vice-Präsident Harry Bowen, protokollirender Sekretär Wm. Sitzler, Finanzsekretär und Schatzmeister W. H. Geyer, Trustees: James A. Townsend, S. E. Nunn und J. Owens.

Jahres-Versammlung u. Beamtenwahl. — Die 30. Jahres-Versammlung des „Harrison Permanenten Bauvereins" fand gestern Abend im Lokal Nr. 132, Harrison-Straße, statt. Aus dem Berichte des Sekretärs war zu ersehen, daß sich der Verein in sehr gutem Zustande befindet. Die Einnahmen während des Jahres waren $57,880.74, Bilanz vom letzten Jahre $2801.86, Total $60,682.60; die Ausgaben waren $59,574.79, bleibt eine Baarbilanz von $1107.81. Das Direktorium erklärte eine Dividende von 3 Prozent, das macht für das Jahr 6 Prozent, somit verbleibt ein Ueberschuß von $5337.72. Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat: Präsident Emil Wagner, Vice-Präsident Wm. R. Smiley, Sekretär F. Muesse, Schatzmeister Louis Becker, Kassirer John F. Pundt, Anwalt John Hannibal, Direktorium — Henry C. Bekker, G. P. Klein, Aug. Eck, C. L. Barkley, L. Heymann, John Kuhn, John Thiem, A. Türk und Geo. Beier.

Hr. Wilcox geschlagen. — Die Jahres-Versammlung der Aktien-Inhaber der „Old Town National Bank" war eine recht lebhafte, da der frühere Kassirer, Hr. Theodore F. Wilcox, den Versuch machte, die Controle über die Bank zu erlangen. Er wurde aber geschlagen. Die folgenden Direktoren wurden erwählt: die HH. George Schilling, Roger T. Gill, Henry Snyder, Jacob W. Hoot, Louis E. Bartell, Aaron Benesch, C. W. Hatter, Robert Fusselbaugh und David E. Evans, Das von Hrn. Wilcox aufgestellte Ticket bestand aus den HH. Jesse F. Ely, Henry Mooyer, John G. Beck, Chas. L. Clark, Henry Wilcox und John G. Johnson.

Stürzte in den Elevatorschacht. — Julius Wolf von Nr. 1047, Myrtle-Avenue, fiel gestern Nachmittag in dem Etablissement von S. Ginsberg & Co., Nr. 29, Hopkins-Place, durch den Elevatorschacht vom ersten Stockwerk in den Keller hinab. In einer Kutsche wurde er nach seiner Wohnung gebracht. Er hatte den linken Arm gebrochen und klagte über Schmerzen in der Brust.

Gerichtsverhandlungen.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Ritchie.) Raub — George Heß, 3 Jahre Zuchthaus. Diebstahl — Thomas Townsend, 2 Monate Gefängniß; Edward Parker, sistirt; Louis Thompson, nicht schuldig; John Lockhart, 30 Tage Gefängniß. Falsche Vorwände — Robert Kirk, 10 Cents Geldbuße und 60 Tage Gefängniß. Angriff — Thomas Cadden, sistirt. Friedensbruch und Betteln — Charles Gilroy und Michael Conboy, sistirt. — Auf der Registrande für heute: Diebstahl — Thomas Cavanaugh, Mamie E. Williams, Robert Blunt, Charles Camper, Wm. A. Butler und Zebbie Green. Gewohnheitsmäßig unordentlich — James Riley, Michael Riley und James Starr.

Waisengericht. — (Vor den Richtern Savage, Block und O'Brien.) Vollmacht als Testamentsvollstrecker wurde ertheilt in den Fällen von Frederick Leist an A. de R. Sappington, Bürgschaft $700; von George B. Taney an Malcolm B. Tyson, Bürgschaft $600; von James Crawford an Geo. W. Stevens, Bürgschaft $100. Vollmacht als Testamentsvollstrecker wurde ertheilt in den Fällen von Ludwig Hilgärtner an Chas. L. und Andrew Hilgärtner, Bürgschaft $500; von Katharine Coffay an Francis E. Pegram, Bürgschaft $1000; von Alvinia C. Long an Chas. H. Quigley, Bürgschaft $2500. Vormundschafts-Berichte gutgeheißen in den Fällen von Ann McCurly, $24,497; von Thomas Whelan, $7207. Nachlaß-verwalters-Berichte bestätigt in den Fällen von Mary E. Hipsley, $250; Benjamin F. Horwitz, $21,059; Wm. Kotcher, $785. Verkäufe gutgeheißen in den Fällen von Talbot Hart, $2500, Mary E. Hipsley, $250, und James H. Callis, $800.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Harlan.) David W. Oden gegen die „Maryland Stahl-Compagnie," abgewiesen auf Antrag des Klägers. Isaac Hill gegen die „United Railways and Electric Co.," Kläger aufgerufen, non pros. — Auf der Registrande für heute: die Nummern 14, 15, 16, 17, 13 und 13.

Stadt-Gericht. — (Vor Richter Sharp.) Gill & Preston gegen F. Horwitz & Co., Verdikt für Kläger auf $450. Wm. R. Sangford gegen G. M. Jewett, nicht beendet. Auf der Registrande für heute: der schwebende Fall und die Nummern 35, 36, 37, 39 und 40.

Kreisgericht. — (Vor Richter Stockbridge.) Salfner gegen die „Baltimorer Consolidirte Straßenbahn-Co.," unter Berathung. Leander Burgers gegen Maggie Conway und Andere, abgewiesen. Auf der Registrande für heute: „Safe Deposit & Trust Co." gegen Thomas Creamer.

Kreisgericht Nr. 2. — (Vor Richter Wickes.) „Welsbach Light Co." gegen Johnson und Andere, Einhaltsbefehl aufrecht erhalten bis auf Weiteres. James Young gegen „United States Fidelity & Guaranty Co.," beendet, unter Berathung. Auf der Registrande für heute: Wm. Rockhoff gegen „Lawrence Bolt & Iron Works;" Geo. E. Bay gegen Charles L. Fulton; Mary J. Trogler gegen John W. Trogler; Emma L. Lapp gegen Dr. Martin Lapp.

Richter at Large. — (Vor Richter Dennis.) — Katharine Buchten gegen Joseph Buchten, fortgesetzt; „Evans' Marmor-Co." gegen Julia H. Bulman, nicht beendet. Auf der Registrande für heute: der schwebende Fall; Hartogensis gegen Appel; Cohen gegen Cohen.

Stadtgericht, Abth. 2. — (Vor Richter Phelps.) „Union-Bank von Halifax" gegen John W. Mealy & Co., Verdikt für Klägerin auf $50. Vivian Phillips & Co. gegen Sam. Thornton, A. H. Schulz und John Lange, Jury in Berathung mit Instruktion, ein versiegeltes Verdikt einzubringen. Auf der Registrande für heute: die Nummern 15, 45, 52, 55 und 59.

Ein Capitän verhaftet. — Edward H. Evans, der Capitän der Bugeye „Anna Maasch," wurde gestern von einem Bundes-Hülfsmarschall wegen angeblicher grausamer Behandlung seiner Matrosen verhaftet. Er wird heute ein Verhör vor dem Bundes-Commissär zu bestehen haben.

Ein brutaler Patron. — Im mittleren Stationshause sitzt eines der brutalsten Individuen hinter Schloß und Riegel. Es ist ein Mann, Namens Michael Smith, welcher ungefähr 40 Jahre alt ist und allen Pfarrern der katholischen St. Vincents-Kirche an der Front-Straße Feindschaft geschworen zu haben scheint. Als Vater Hugh A. Curley von jener Kirche gestern Nachmittag um ½6 Uhr an der Ecke von Gay- und Baltimorestraße eine Zeitung kaufte, trat der rohe Patron Michael Smith auf ihn zu und versetzte ihm einen Faustschlag in's Gesicht, seine Unterlippe spaltend. Eine große Volksmenge sammelte sich sofort an und verhütete die Flucht des Kerls, und sobald Polizist Wm. Myers zur Stelle kam, wurde der Kerl verhaftet. Im Stationshause benahm er sich in der frechsten Weise. Lieutenant Fullem wusch Vater Curley, welcher blutüberströmt war, ab und sandte einen Polizisten mit ihm nach Hause. Vater Curley ist nicht der erste Priester der St. Vincents-Kirche, der unter der Brutalität Smith's zu leiden gehabt hat. Vor ihm wurden schon Vater Manning und Vater Boldan von dem Kerl angegriffen; Das war vor etlichen Jahren. Von Vater Boldan bekam Smith dabei aber eine wohlverdiente Tracht Prügel.

Römer festgehalten. — Hermann Römer, der Knabe, der angeschuldigt ist, dem 15 Jahre alten George Lang eine Schußwunde beigebracht zu haben, welcher derselbe am Montag im „St. Josephs-Hospital" erlag, wurde gestern in der nordöstlichen Polizeistation vom „Squire" Rabe für das Verfahren der Coroners-Jury festgehalten. Der Inquest in dem Falle soll heute Abend in der nordöstlichen Polizeistation unter Leitung des Coroners Dr. Scally stattfinden.

Die Beerdigung des jungen Lang soll morgen Nachmittag von der Wohnung seiner Eltern, Nr. 1713, Portstraße, aus stattfinden. Pastor E. Huber von der evang.-luth. St. Matthäi-Kirche wird amtiren. Der Leichnam wird auf der „Baltimore-Cemetery" bestattet. Die Einzelnheiten der Affaire wurden bereits im „Deutschen Correspondenten" berichtet.

Sie müssen büßen. — Frau Sadie Warner, Nr. 510, Little Greenestraße, und Frau Mamie Mechan, Nr. 600, West-Saratogastraße, wohnhaft, wurden gestern Vormittag in der nordöstlichen Polizeistation ihrem Prozeßverfahren überwiesen, weil sie die minderjährige Rahel Bailey, Tochter von Hy. und Ellen Bailey, Nr. 903, Ost-Chasestraße, in ihren Bordellen angeblich zu unmoralischen Zwecken festhielten. Frank C. Hines, der das Mädchen verführte und dessen Physiognomie in der Rouges-Gallerie des hiesigen Polizeidepartements eine tonangebende Rolle spielt, wurde gleichfalls seinem Prozeß überwiesen. Rahel wurde von ihrem Vater mit nach Hause genommen. Er erklärte, er werde einen Versuch machen, das Mädchen auf bessere Bahnen zu lenken.

Eine Schießaffaire unter Freunden. — Gestern Morgen um ½8 Uhr wurde Wm. Smith, welcher an der Fayette-, nahe Holliday straße, ein Billardzimmer betreibt, von Stanley Ulbig von Nr. 1722, Ost-Prestonstraße, in die linke Seite geschossen, aber zum Glück nicht schwer verletzt. Die Schießerei trug sich bei'm Postamte vor dem Rigby-Hotel an der Fayettestr. zu und war die Folge eines Wortwechsels im Verlaufe dessen Smith den Ulbig mit dem Handschuh in's Gesicht geschlagen, worauf Letzterer einen Revolver aus der Tasche zog und denselben auf Smith abfeuerte. Zum Glück traf die Kugel zwei Bleistifte in Smith's Westentasche, in Folge dessen sie abglitt und den Mann nur leicht verletzte. Er wurde erst nach dem genannten Hotel gebracht und begab sich dann nach seiner Wohnung, Nr. 20, Süd-Gaystraße. Ulbig entfernte sich sofort nach der Schieß-Affaire und ist noch nicht gefunden worden. Beide Männer waren auf einem Ball an der Frederickstraße gewesen, und der Wortwechsel soll über einen Vorfall im Tanzlokale entstanden sein.

Seine eigene Schuld. — Die Jury, welche gestern Abend im mittleren Stationshause einen Inquest hielt über den Tod des Negers George Corporal, welcher am Montag an der Ecke von Prakt- u. Light-Straße von dem Fuhrmanne George Burton mit dessen Wagen umgerannt und von George Murray, dem Fuhrmanne eines United States Expreßwagens überfahren und so schwer verletzt ward, daß er bald darauf im „Stadt-Hospitale" starb, entschied, daß der Neger selbst Schuld gewesen sei an dem Unfalle.

Personal-Notizen. — Hr. Frank M. Ellerbrock ist nach